

Gut ausgerüstet

Predigt zur Konfirmation am Sonntag, 18. Oktober 2020

Liebe Konfis,

gut ausgerüstet – so lautet die große Überschrift über diesem Gottesdienst. Und ich frage mich schon: Seid ihr das? Haben wir euch genug mitgegeben in diesem Jahr auf dem Weg des Glaubens? Obwohl durch Corona eine so große Lücke in diesem Jahr klafft, obwohl so vieles nicht möglich war und sein wird, was doch so wichtig für den Glauben ist – Unterricht, der ausfiel, Gottesdienste, die wir nicht feiern konnten, das gemeinsame Singen – das manchen von euch zugegeben etwas weniger gefehlt hat als mir... Seid ihr gut ausgerüstet für den Weg, der noch vor euch liegt?

Einen großen Rucksack trägt die junge Frau auf dem Bild, das wir zum Eingang gesehen haben. Da passt viel rein, genug für eine lange Wanderung.

Ich habe euch heute Morgen nur einen kleinen Rucksack mitgebracht. Eigentlich nur ein Spielzeug, er passt in eine Hand. Für eine lange Reise taugt er so wenig wie eine Handvoll Brote und ein paar Fische für 5.000 Menschen. Und doch hoffe ich, dass Jesus aus dem, was wir euch in diesem Jahr mitgeben, was wir euch heute mit auf den Weg geben, etwas macht, das euch hilft und satt macht – und wenn es nur für einen Tag ist, wenn es nur für heute reicht.

Das erste, das ich euch mitgebe, ist das hier. Ein Bonbon. Und mancher sagt sich: Das soll satt machen? Das ist doch ziemlich bald ausgelutscht. Aber es ist eben nicht nur irgendein Bonbon. Es trägt eine Botschaft: Nimm zwei. Ein toller Marketingtrick. Nimm dir mindestens zwei oder drei... bis die ganze Packung leer ist. Nimm zwei. In eurem Rucksack ist aber leider nur eins drin. Zwei kriegt nur der, mit dem ein anderer teilt. Und ihr sagt: Genau so ist es in der Kirche. Versprechen einem immer viel – aber letztlich wollen sie nur, dass ich das, was ich habe, jemandem anderen schenke. Ja, und im Glauben geht es auch um Hingabe.

Und um Gemeinschaft. Nimm zwei – Jesus hat seine Jünger nie alleine auf den Weg geschickt. Sondern immer mindestens zu zweit. Und er hat versprochen: Wo zwei – oder drei – in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen. Wir sind heute dankbar, dass euch Menschen bis hierher begleitet haben. Nicht nur zwei, nicht nur eure leiblichen Eltern, sondern auch noch ganz andere Mütter, Väter und Geschwister im Glauben. Nehmt sie mit in diesen Tag, denn es ist auch ihr Tag. Nehmt sie mit auf eurem Weg des Glaubens. Und dann dürft ihr erleben, dass Jesus sich – vielleicht zunächst ganz unerkannt – zu euch stellt und mitgeht. Und mehr aus dem macht, was ihr an Gaben in euch trägt.

Das zweite, das hier drin ist, ist leider nicht so süß. Und ich hätte es euch ja gerne erspart. Mundschutz. Den werdet ihr leider brauchen in den nächsten Tagen und er wird euch eine Weile begleiten. Aber heute soll euch dieses kleine Maultäschle noch an etwas anderes erinnern. Jesus sagt: Was wirklich krank ist, was wirklich verdorben und böse ist, das kommt nicht durch unseren Mund in uns hinein. Sondern das kommt aus unserem Mund heraus. Krank ist das, was Menschen über andere sagen. Und ja, ich musste schon auch schlucken bei manchem, wie ihr miteinander und untereinander umgegangen seid, was ihr

zueinander gesagt habt. Nicht, dass ihr da schlimmer wärt als andere Gruppen. Aber manchmal hättet ihr da besser die Klappe gehalten. Oder wenigstens einen Filter davor gesetzt. Aber vielleicht ging es euch ja manchmal auch so mit mir. Und anderen mit mir genauso. Dass ich Dinge sage, die einen anderen verletzen, im schlimmsten Fall sogar krank machen. So ein Mundschutz wie der hier, der schützt mich nicht vor Corona. Die Viren gehen hier durch. Aber er schützt andere davor, dass ich meine Viren verteile. Und dass möchte ich selber mitnehmen: Dass ich mir von Jesus einen Mundschutz schenken lasse, der mir hilft, andere mit meinen Worten nicht zu verletzen.

Aber Jesus möchte, dass wir einander anstecken. Aber auf ganz andere Art und Weise. Und deshalb ist das dritte und wichtigste hier drin dieses kleine Teelicht. Alleine ist es ziemlich mickrig. Aber wer schon mal in einem Lichtermeer von tausend Teelichtern stand, der weiß, dass diese kleinen Dinger auch Gänsehaut zaubern können. Jesus sagt von sich selber: Ich bin das Licht der Welt. Aber er sagt eben auch von euch, von uns als Gemeinde: Ihr seid das Licht der Welt. Wenn wir uns von seiner Liebe anstecken lassen, dann haben wir Ausstrahlungskraft. Und die habt ihr. Denn es gab in diesem Jahr eben auch das andere.

Dass ihr euch geholfen und unterstützt habt. Dass euch miteinander manchmal ein Licht aufging. Dass ein Lächeln, manchmal ein Schmunzeln und dann ein Strahlen über euer Gesicht ging. Versteckt das nicht, was Jesus in euch hineingelegt hat, denn es ist genial.

Steckt eure Eltern und Geschwister damit an – auch wenn ihr jetzt in der schwierigen Zeit seid, in der die Erwachsenen so seltsam werden und ganz andere Dinge für gut halten, die euch wichtig sind. Aber ich kann euch beruhigen: Das geht vorbei. Aber lasst euch in dieser Zeit dieses Licht und euer Strahlen nicht nehmen.

Und wenn ihr doch einmal ausgebrannt seid, wenn andere versuchen, euer Licht klein zu reden und auszublasen, wenn ihr den Eindruck habt, dass alles immer dunkler und kälter wird, dann lade ich euch ein: Kommt zu Jesus. Betet zu ihm, lernt mit ihm den himmlischen Vater ganz neu kennen, und lasst euch neu erfüllen von seinem Heiligen Geist.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

Im Gottesdienst um 9.30 Uhr werden konfirmiert:

Nick Hörmann - Emma Kriegs - Ronja Schmidgall - Patrick Schwarz
Valentin Walther - Charlotte Westphal - Dario Wittrodt

Im Gottesdienst um 11.00 Uhr werden konfirmiert:

Tim Bruckner - Philipp Eipper - Julian Hirneise
Jana Kaufmann - Nico Kienzle - Lenny Medic - Björn Steiner

Wir wünschen allen Konfirmanden ein gesegnetes Fest!

Danke, wenn Sie uns und die Konfirmanden im Gebet begleiten. Wer die Möglichkeit hat, kann diesen Gottesdienst auch erstmals live im Internet verfolgen und die Aufzeichnung bis Mittwoch ansehen unter: